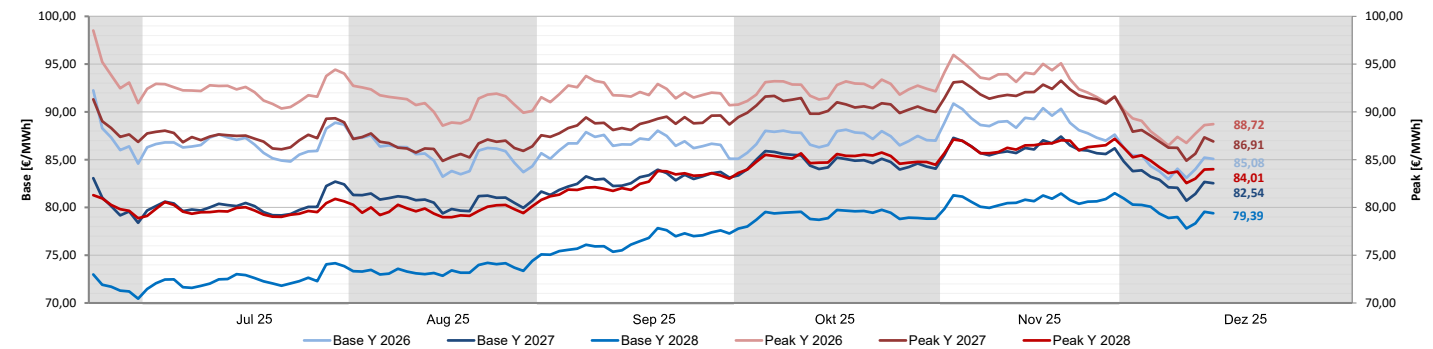




Strom - Marktübersicht

Stromjahresprodukte



Wochenübersicht

	aktuell 15.12.2025	Vorwoche 08.12.2025	%	26-Wochen Hoch	26-Wochen Tief
Base Y 2026	85,08	82,95	+2,57%	93,24	82,95
Peak Y 2026	88,72	86,48	+2,59%	99,78	86,48
Base Y 2027	82,54	82,11	+0,52%	87,42	78,39
Peak Y 2027	86,91	86,25	+0,77%	93,27	84,87
Base Y 2028	79,39	78,90	+0,62%	81,49	70,45
Peak Y 2028	84,01	83,59	+0,50%	87,19	78,87
Base Q1 2026	94,63	92,25	+2,58%	106,39	90,22
Peak Q1 2026	111,11	108,03	+2,85%	126,14	107,35
Base Q2 2026	69,99	67,59	+3,55%	79,21	67,59
Peak Q2 2026	50,99	48,77	+4,55%	67,24	48,77
Base Q3 2026	80,44	79,21	+1,55%	87,78	78,83
Peak Q3 2026	72,49	70,75	+2,46%	80,84	70,70
Base Januar 2026	102,89	98,94	+3,99%	115,96	96,04
Peak Januar 2026	128,76	122,82	+4,84%	141,33	118,86
Base Februar 2026	97,75	96,13	+1,69%	112,28	95,17
Peak Februar 2026	117,54	114,50	+2,66%	135,60	114,50

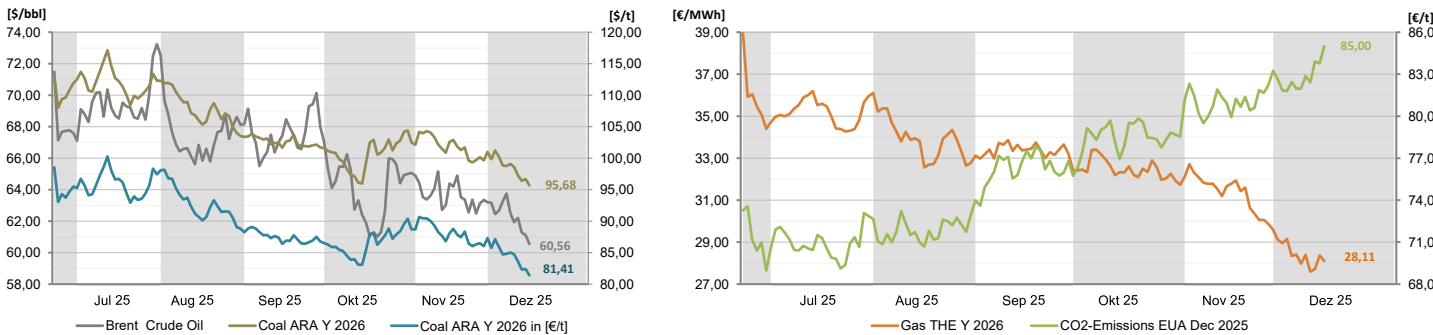
Kommentar - Stromterminmarkt

- Im letzten Berichtszeitraum ginge es am Strommarkt erst abwärts parallel zum Gasmarkt, dann aufwärts im Einklang mit dem CO<sub>2</sub>-Markt. Händler sahen den Markt durch einen Anstieg der CO<sub>2</sub>-Preise getrieben. Der EUA-Leitkontrakt Dezember 2025 erreichte sowohl am Donnerstag als auch am Freitag 84,40 EUR/t, den höchsten Stand seit dem 31. Januar. Die heutige Bewegung im Strommarkt ist größtenteils auf CO<sub>2</sub> zurückzuführen. Derzeit sehen Analysten vom Ifo für den deutschen Strommarkt drei bearishe und einen bullischen Treiber, die sich gegenseitig aufheben könnten. Auf der bearishe Seite nannte Analysten den starken Ausbau der Erneuerbaren, ein reichliches LNG-Angebot sowie die Möglichkeit, dass der Markt das Wachstum der Stromnachfrage im kommenden Jahr wahrscheinlich überschätze. Auf der bullischen Seite sollten Einschnitte bei der EUA-Verfügbarkeit die CO<sub>2</sub>-Preise stützen, was auch erhebliche Wirkung auf die Strompreise haben sollte. Die wichtigsten regionalen Strommärkte befinden sich in einem rasanten Wandel hin zu grüner Energie, insbesondere im Solarsektor. Ein höherer Anteil erneuerbarer Energien am Strommix eines Landes führt tendenziell zu stärkeren Preisschwankungen, da die Stromerzeugung direkt von den Wetterbedingungen abhängt. Zunehmende Abhängigkeit von Gas: Die Abhängigkeit von Gaskraftwerken kann ebenfalls zu stärkeren Preisschwankungen führen, da die Gaspreise empfindlich auf Faktoren wie Nachfrage, Wetter, globale Geopolitik und Speicherkapazität reagieren.
- Laut dem Ifo-Institut dürften Strom- und Gaspreise bis 2027 sinken, zeigte der jüngste Konjunkturausblick am Donnerstag. Das Institut führte die sinkenden Preise auf Maßnahmen zurück, die im nächsten Jahr in Kraft treten sollen. Dazu gehört beispielsweise die Abschaffung der Gasspeicherumlage und das Senken der Netzentgelte. Deutschland wird wegen der Entscheidung zum Atomausstieg weiterhin höhere Strompreise als die Nachbarländer verzeichnen, da dadurch die Quellen für billigen Strom begrenzt sind. Das Ifo-Institut erwartet außerdem, dass sich der Netzausbau in den kommenden Jahren beschleunigt. Die Leitungen gelten als entscheidend, um günstige erneuerbare Energien aus dem Norden in den stärker industrialisierten Süden Deutschlands zu bringen.

Kommentar - Stromrelevante Commodities

- Am Gasmarkt kam es bis Mittwoch zu einer Fortsetzung der Abwärtsbewegung seit Ende November. Damit ist europäisches Erdgas so günstig wie seit April 2024 nicht mehr. An den Fundamentaldaten hat sich allerdings nicht viel geändert. Der Markt ist überbewertet und das schon seit Langem. Maßgeblich hierfür war eine Fülle bearishe Faktoren, angefangen von der guten norwegischen Versorgung, der milden Witterung in Europa und der schwachen Nachfrage nach LNG durch asiatische Adressen. Am Donnerstag und Freitag stiegen die Gaspreise wieder an, nachdem sie in den vergangenen drei Wochen um 15 % gefallen waren – und damit auf ein 20-Monats-Tief gefallen waren. Höhere CO<sub>2</sub>-Preise trugen dazu bei, dass Gas im Vergleich zu Kohle wettbewerbsfähiger wurde. Der Füllstand der deutschen Gasspeicher lag am Samstag bei 63,24%, nachdem er Anfang November noch über 75% gelegen hatte. Dagegen lagen die europäischen Gasspeicher bei 69,61% im Vergleich zum 01. November bei 82,81%. Einige Marktbeobachter halten den Markt dennoch für überverkauft und warnen vor einem Preissprung im Falle einer Kältewelle. Momentan begrenzt milde Wetterlage das Aufwärtspotenzial. Kommende Woche sollen die Werte im Schnitt um 3,8 Grad über der Norm liegen, zeigten Daten von Montel EQ.
- Am Ölmarkt ging es insgesamt abwärts. Trotz geopolitischer Spannungsfaktoren, wie der Krieg in der Ukraine und der Beschlagnahme eines venezolanischen Tankers durch die USA, dominieren weiterhin Sorgen über ein globales Überangebot. Die IEA erwartet für 2026 ein deutliches Plus von 3,8 Mio. B/T, was die Märkte belastet. Der Nachfragerückgang ist in China, dem weltweit größten Rohölimporteur, am stärksten ausgeprägt, wo Elektrofahrzeuge einen immer größeren Anteil am Neuwagenabsatz einnehmen. Elektrofahrzeuge machten in China rund die Hälfte der Neuwagenverkäufe aus, was einen deutlichen Anstieg gegenüber dem Vorjahr bedeutet. Am Mittwoch stiegen die Preise wieder, nachdem die US-Notenbank den Leitzins um 25 Basispunkte senkte. Niedrigere Zinsen stützen in der Regel die Ölpreise.
- Am Kohlemarkt ging der Handel abwärts. Schwache Nachfrage drückt aktuell die Kohlepreise. Es wird nach wie vor mehr Gas in die Merit Order aufgenommen. Nichtsdestotrotz erreichten die Kohlevorräte an vier wichtigen Trockenmassengutterterminals in Amsterdam, Rotterdam und Antwerpen (ARA) diese Woche laut Schätzungen von Montel mit 3,7 Mio. Tonnen den höchsten Stand seit fünf Wochen. Ein leitender Kohlehändler eines Schweizer Handelshauses erklärte, steigende Kohleexportmengen würden das globale Angebot ankurbeln und somit den Preisdruck erhöhen. Dies bedeute ein „Aufwärtsrisiko“ für europäische Kohle, wenn kaltes Wetter mit Lieferengpässen zusammenfällt.
- Am CO<sub>2</sub>-Markt verlief der Handel aufwärts. Der EUA-Kontrakt mit Fälligkeit am 25. Dezember erreichte sowohl am Donnerstag als auch am Freitagmorgen 84,40 EUR/t und damit den höchsten Stand seit dem 31. Januar (84,44 EUR/t), wie Ice Index mitteilte. Grund dafür waren die positive Stimmung aufgrund des Auslaufens von Optionen und des geringeren Auktionsvolumens, sowie eines deutlich höheren Gaspreises, was ein Analyst als „Weihnachtsrallye“ bezeichnete. Außerdem erreichte die Netto-Long-Position von Investmentfonds in EUA am vergangenen Freitag Rekordwerte von 113,3 Mio. Tonnen, ein Anstieg um 3,5 Mio. Tonnen gegenüber dem Freitag der Vorwoche, laut der Daten der ICE. Trotz der hohen Fondspositionen herrschte am Markt keine Panik. Die gesetzlich erhobene CO<sub>2</sub>-Sonderabgabe wird sich mit dem 1. Januar 2026 weiter erhöhen und damit dann zwischen 55 und 65 Euro pro Tonne CO<sub>2</sub> betragen. Das setzt sich mit etwa 3 Cent pro Liter an Verteuerung auf Ihren Heizölpreis aus.

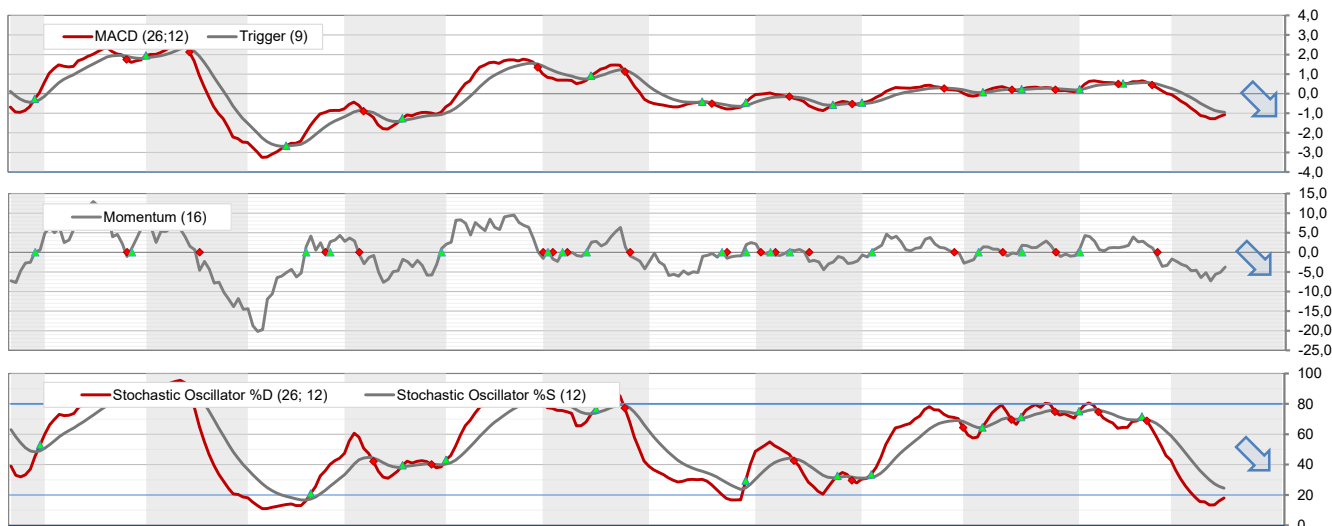
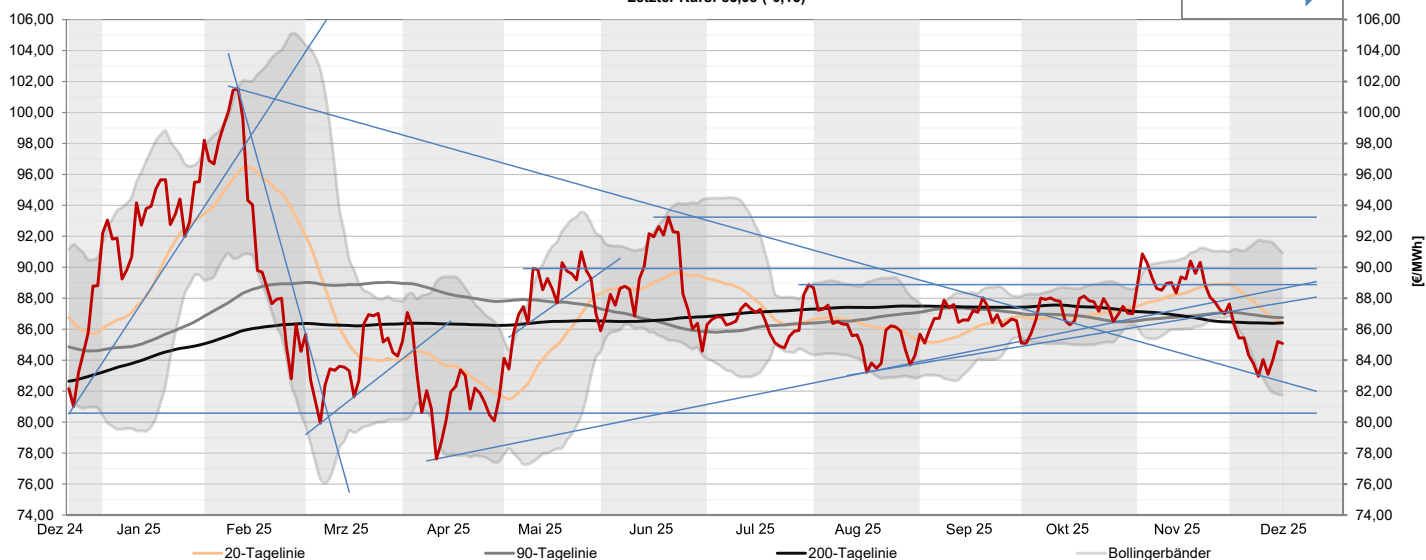
Stromrelevante Commodities



**Strom - Technische Analyse**

**EEX Phelix Base DE Y 2026**  
Letzter Kurs: 85,08 (-0,13)

Ausblick: ➡



**Kommentar - Technische Analyse EEX Phelix DE Base Y 2026**

- Im Berichtszeitraum wurde an der EEX im Base 2026 eine Spanne zwischen einem Tief am Mittwoch bei € 82,84 und einem gestrigen Hoch bei € 85,70 durchlaufen. Der Schlusskurs lag bei € 84,76 (Vorwoche: € 82,70).
- Fallen die Preise, ist an dem Sommertief von Mitte August (€ 83,22 / € 82,70) mit einer soliden Unterstützung zu rechnen. Danach sollte der ehemalige langfristige Widerstand (€ 82,61) und das untere Bollingerband (€ 81,74) ein Auffangbecken bilden.
- Geht es jedoch wieder dynamischer aufwärts, ist an der 20-, 200- und 90- Tagelinie (€ 86,33 / € 86,42 / € 86,75) und über dem oberen Bollingerband (€ 90,92) und dem Hoch vom 04. November (€ 90,93) mit einer Hürde zu rechnen. Im Zweifel ist Aufwärtspotential an das Junihoch (€ 93,24 / € 94,04) nicht auszuschließen.
- Aktuelle EEX-Notierung: € 84,32 - € 84,43 (11:43 Uhr)

## Strom - Abkürzungen und Glossar

### Ihr Ansprechpartner:

Marius Birkner  
René Viernekaes  
Horst Ziegler

marius.birkner@stadtwerke-bamberg.de  
rene.viernekaes@stadtwerke-bamberg.de  
horst.ziegler@stadtwerke-bamberg.de

0951 / 77-2302  
0951 / 77-2303  
0951 / 77-2000

### Glossar

#### Base (Phelix Baseload Year Futures):

Der Phelix Baseload Year Future ist ein finanzieller Terminkontrakt an der EEX, der sich auf die durchschnittlichen Spotmarktpreise für Strom der jeweiligen Lieferperiode bezieht. Das zugrundeliegende Underlying der Phelix-Day-Base der EPEX Spot SE.

#### Peak (Phelix Peakload Year Futures):

Der Phelix Peakload Year Future ist ein finanzieller Terminkontrakt an der EEX, der sich auf die durchschnittlichen Spotmarktpreise für Strom der jeweiligen Lieferperiode bezieht. Das zugrundeliegende Underlying der Phelix-Day-Peak der EPEX Spot SE.

#### Coal ARA (ARA Coal Year Futures):

Der ARA Coal Year Future ist ein Kohle-Future der EEX. Der Future ist handelbar zu den Lieferbedingungen FOB in die Häfen Amsterdam-Rotterdam-Antwerpen (ARA) und referenziert auf den Kohleindex API#2(ARA), der im Argus/McCloskey's Coal Price Index Report veröffentlicht wird.

#### Gas THE (THE Natural Gas Year Futures):

Der THE Natural Gas Year Future ist ein finanzieller Terminkontrakt an der EEX für das Marktgebiet der Trading Hub Europe GmbH für die Lieferung von Erdgas für eine bestimmte Lieferperiode.

#### CO2-Emissions (European Carbon Futures):

Der European Carbon Future ist ein Terminkontrakt an der EEX der für die Emission von 1.000 t CO<sub>2</sub> oder eine vergleichbare Menge Treibhausgase mit demselben Treibhauspotential benötigt wird.

#### 20-Tagelinie:

Gleitender Durchschnitt (Moving Average) der letzten 20 Handelstage

#### 90-Tagelinie:

Gleitender Durchschnitt (Moving Average) der letzten 90 Handelstage

#### 200-Tagelinie:

Gleitender Durchschnitt (Moving Average) der letzten 200 Handelstage

#### MACD (Moving Average Convergence Divergence Indikator):

Dieser Indikator zeigt sowohl Trendrichtung als auch Trendstärke an und ist der in der Lage, auf Trendwechsel im Handelsprodukt hinzuweisen. Zudem kann der MACD direkt als Signalgeber für Handelssignale verwendet werden.

#### Stochastic Oscillator:

Dieser Indikator zeigt, wo innerhalb der Handelsspanne einer festgelegten Berechnungsperiode (in der Regel 14 Handelstage) sich der aktuelle Schlusskurs befindet. Dazu wird die Spanne aus höchsten und tiefsten Kurs des Betrachtungszeitraumes ermittelt. Unter der 20%-Linie wird eine überverkaufte Marktsituation, oberhalb der 80%-Linie eine überkaufte Marktsituation interpretiert.

#### Momentum:

Dieser Indikator beschreibt die Beschleunigung und Verlangsamung von Kursbewegungen. Die Berechnung ist eine simple Subtraktion von einem aktuellen Schlusskurs und einem x-ten Tag in der Vergangenheit (hier 16 Handelstage). Das Ergebnis ist ein um die Nulllinie schwankender Graph.

#### Bollinger-Bänder

Diese Technik wurde von John Bollinger entwickelt. Zwei so genannte „Trading Bänder“ werden um einen gleitenden Durchschnitt definiert.

Der gleitende Durchschnitt wird aus den letzten 20-Handelstagen berechnet (Standardvorgabe). Anschließend wird die Standardabweichung dieses Durchschnitts berechnet und die „Trading Bänder“ um zwei Standardabweichungen nach oben und nach unten verschoben. Die Standardabweichung ist ein statistisches Konzept, das beschreibt, wie Preise um einen Mittelwert streuen. Die Benutzung von zwei Standardabweichungen soll gewährleisten, dass 95% aller Kursdaten in den Zwischenraum der beiden Tradingbänder fallen.

Handelssignale:

Die Preise werden als überkauft angesehen, wenn sie das obere Band berühren. Sie gelten als überverkauft, wenn sie das untere Band berühren.

Die Bollingerbänder reagieren auf die 20-Tage-Volatilität. Sie dehnen sich bei zunehmender Volatilität aus und ziehen sich zusammen bei zurückgehender Volatilität. Sind die Bänder ungewöhnlich weit voneinander entfernt, ist dies häufig ein Zeichen dafür, dass der aktuelle Trend sich seinem Ende nähert.

Ein kleiner Abstand ist oft ein Hinweis, dass der Markt einen neuen Trend beginnen wird, der häufig von größeren Kursausschlägen begleitet wird.

### Disclaimer

Dieses Dokument dient ausschließlich zu Informationszwecken. Alle Informationen und Daten in diesem Dokument stammen aus Quellen, die der Herausgeber zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Dokuments für zuverlässig hält. Trotzdem kann keine Gewähr für deren Richtigkeit, Genauigkeit, Vollständigkeit und Angemessenheit übernommen werden - weder ausdrücklich noch stillschweigend.

Dieses Dokument stellt weder ein Angebot noch eine Aufforderung zur Abgabe eines Angebots zum Kauf oder Verkauf irgendeines Stromhandelsgeschäfts (Forward oder Future) dar, noch enthält es die Grundlage für einen Vertrag oder eine Verpflichtung irgendeiner Art.

Jedes Investment, z.B. in Futures, Anleihen, Aktien und Optionen, ist mit Risiken behaftet. Eine Investitionsentscheidung hinsichtlich irgendeines Wertpapiers darf nicht auf der Grundlage dieses Dokuments erfolgen.

Der Herausgeber ist nicht verantwortlich für Konsequenzen, speziell für Verluste, welche durch die Verwendung oder die Unterlassung der Verwendung aus den in diesem Dokument enthaltenen Ansichten und Rückschlüssen folgen bzw. folgen könnten. Zurückliegende Wert-, Preis- oder Kursentwicklungen geben keine Anhaltspunkte auf die zukünftige Entwicklung des Investments. Der Herausgeber übernimmt keine Garantie dafür, dass der angedeutete Ertrag oder die genannten Kursziele erreicht werden.

Die Verteilung dieses Dokuments und der darin enthaltenen Informationen in andere Gerichtsbarkeiten kann durch Gesetz beschränkt sein und Personen, in deren Besitz dieses Dokument gelangt, sollten sich über etwaige Beschränkungen informieren und diese einhalten. Jedes Versäumnis, diese Beschränkung zu beachten, kann eine Verletzung der US-amerikanischen oder kanadischen Wertpapiergesetze oder der Gesetze einer anderen Gerichtsbarkeit darstellen.

Die Weitergabe an Dritte ist nur mit ausdrücklicher Zustimmung des Herausgebers gestattet.